

# Der Feuerwehrmann.

Wochenschrift für Feuerlöschwesen.

Bezugspreis:

**1 Mark**

pro Quartal  
bei den Post-Anstalten.

Einzel-Nr. 15 Pfg.

Organ des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz.

Organ des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Minden-Ravensberg-Lippeschen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Feuerwehr-Verbandes für das Herzogtum Oldenburg

Organ des Mecklenburger Feuerwehr-Verbandes.

Anzeigenpreis:

**20 Pfg.**

pro 4 gespaltene Zeile.

Reklame 1 Mark

pro 2 gespaltene Zeile.

Nr. 14.

Barmen, den 8. April 1910.

28. Jahrg.

## Preussischer Landes-Feuerwehr-Verband.

Düren, 5. April 1910.

In Nr. 13 des „Feuerwehrmann“ vom 1. April 1910 ist am Schlusse des von mir erstatteten und veröffentlichten Verhandlungsberichtes über die Sitzung des Preussischen Landes-Feuerwehrausschusses vom 11. Dezember 1909 eine gewissermaßen als dazu gehörig anzusehende Zuschrift des Herrn Branddirektor Reichel-Berlin als „Berichtigung“ hinzugefügt. Leider war ich von der Schriftleitung nicht davon benachrichtigt worden, sonst hätte ich sofort Stellung dazu genommen.

Daher gebe ich an dieser Stelle die ausdrückliche und ganz bestimmte Erklärung ab, daß Herr Reichel mir persönlich gegenüber den preussischen Feuerwehren in die Wege zu leiten, dessen er sich jetzt nicht mehr entfinden kann.

Ich war am 25. November 1907 in Berlin, teils um an einer Beratung über die Einrichtung und die Beschaffenheit des einheitlichen Uebergangsschlauchkuppelungsstücks (mit R-R-S) teilzunehmen und dessen gemeinsame Einführung bei den preussischen Feuerwehren in die Wege zu leiten, — teils um mich persönlich nach dem Stande der Angelegenheit eines staatlichen Feuerwehr-Ehrenzeichens zu erkundigen. Denn ich hatte im Namen des Preussischen Landes-Feuerwehrverbandes am 25. September 1907 an den Minister des Innern, Freiherrn v. Moltke, eine ausführlich begründete Eingabe um Schaffung eines einheitlichen Ehrenzeichens für 25jährige Feuerwehrdienstzeit gerichtet, das dann auch durch die Allerhöchste Kabinetts-ordre vom 15. Juni 1908 gestiftet wurde.

Am Nachmittage dieses 25. November 1907, gegen 5½ Uhr, hatte ich auch eine kurze Unterredung mit Herrn Branddirektor Reichel. Zuerst unterhielten wir uns über den Stand der Beiratsangelegenheit. Dann kam auch die Rede auf die Bestrebungen zur Schaffung einer staatlichen Feuerwehr-Auszeichnung. Dabei äußerte Herr Reichel: „Wenn der Beirat schon bestände, wäre der Orden längst da. Natürlich müßte für den Berufsfeuerwehrmann etwas Besseres kommen als für die andern.“ Ich bin hierbei meiner Sache ganz sicher, weil ich diese Äußerung noch an demselben Tage einigen Herren mitgeteilt und sie am Abend desselben Tages auch niedergeschrieben habe.

Im übrigen gibt Herr Reichel in seiner „Berichtigung“ selbst zu, daß er gesagt haben könnte, „es würde sich empfehlen, für die freiwilligen und die Berufsfeuerwehren „verschiedene“ Orden zu stiften“, wobei doch wohl nicht anzunehmen ist, daß der „bessere“ dieser verschiedenen Orden für die freiwilligen Feuerwehren bestimmt sein sollte. Wenn Herr Reichel ferner ausführt, daß der Herr Minister „trotz“ des gegenteiligen, einstimmigen Wunsches der Berufsfeuerwehren sich für die Erwirkung nur eines Ehrenzeichens für alle Kategorien von Feuerwehren entschieden hat (wie es durch die Eingabe des Preussischen Landes-Feuerwehrverbandes erstrebt war), so gibt er damit auch zu, daß auch alle Berufsfeuerwehren verschiedene Orden für die verschiedenen Feuerwehrarten erstrebt hatten und zwar jedenfalls für sich nicht etwa einen von geringerer Geltung als den für die freiwilligen Feuerwehren zugebachten.

Endlich erinnere ich an die Behauptung des Herrn Kameraden Arnecke-Kottbus in der Ausschusssitzung am 16. November 1908 (zu finden auf Seite 16 des Verhandlungsberichtes):

„In Sachen des Erinnerungszeichens ist der Branddirektor von Berlin uns nicht freundlich gesinnt. Da lautete der gutachtliche Bericht z. B. (gemeint ist doch wohl das Gutachten des Branddirektors Reichel): Wie kommen die freiwilligen Feuerwehren dazu, etwas für sich zu beanspruchen, was wir Berufsfeuerwehren noch nicht haben!“

Auch diese Äußerung läßt darauf schließen, daß die Bestrebungen wirklich dahin gingen, für die freiwilligen Feuerwehrmänner, — die ja in gewissen Kreisen als Feuerwehrleute zweiter oder dritter Klasse gelten, — auch ein Ehrenzeichen zweiter Klasse zu erwirken, was ja Gott sei Dank glücklicherweise erfolglos geblieben ist.

Dies zur Aufklärung und Beurteilung der „Berichtigung“ des Herrn Reichel.

Wenn Herr Reichel sich dann noch dagegen verwahrt, daß er die Entscheidung des Herrn Ministers auf Schaffung eines einheitlichen Ehrenzeichens „abfällig kritisieren würde“, so war dazu gar keine Veranlassung. Denn das „Feuerwehr-Erinnerungszeichen“ ist nahezu 7 Monate später gestiftet, als jene Äußerung getan war, konnte also damals, mehr als ein halbes Jahr vorher, noch nicht abfällig beurteilt werden.

Auch der letzte Satz: „Ich trage das mir von meinem König verliehene Erinnerungszeichen mit Stolz und freue mich, das gleiche Ehrenzeichen auf der Brust der Kameraden der freiwilligen Feuerwehren zu sehen“ — ist keine „Berichtigung“ und bedurfte gar keiner besonderen Versicherung, denn es wird dies sicher von niemandem bezweifelt, und eine solche Gesinnung ist bei Herrn Reichel ebenso selbstverständlich, wie bei jedem andern braven Feuerwehrmann, dem Seine Majestät das Erinnerungszeichen verliehen hat.

Der Vorsitzende des Preussischen Landes-Feuerwehrverbandes:  
Diegler.

Der Ausschuss  
des Westfälischen Feuerwehrverbandes.

Gelsenkirchen 2, den 20. März 1910.

## An die Wehren des Verbandes!

Unseren Wehren bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß der diesjährige

## Verbandstag

am Sonntag, 5. Juni d. J., vormittags 10½ Uhr,  
im Kaisersaale (Besitzer Conr. Seymanns)  
in Haltern a. d. Lippe

abgehalten wird.

Das Verbandsfest fällt also in diesem Jahre aus.

Die Stadt Haltern und deren freiwillige Feuerwehr sind bemüht, den Aufenthalt der Abgeordneten der westfälischen Wehren recht angenehm zu machen.

Nach der Gesamtübung ist wie immer das gemeinsame Delegierten-Essen vorgezogen.

Anmeldungen zur Teilnahme am Delegierten-Essen sind bis zum 20. Mai d. J. an den Oberbrandmeister Heinrich Kumpff in Haltern einzureichen und verbindlich zur Zahlung.

Das Museum römischer Ausgrabungen wird den Feuerwehrleuten geöffnet; auch werden wir kurze Erklärungen über die Ausgrabungen der altrömischen Befestigung Haltern zu hören bekommen.

Der diesjährige Feuerwehrtag hat in diesem Jahre außergewöhnliche Bedeutung, indem Beschluß gefaßt wird über die Einteilung des Verbandes in Kreisverbände.

Bis zum 10. Mai ersuchen wir die beifolgende Vollmacht ausgefüllt zurückzusenden und bitten um recht deutliche Angabe der Namen.

Die beigelegte Ausweiskarte ist genau ausgefüllt vor Beginn der Versammlung am Eingange des Saales gegen die Abstimmungskarte umzutauschen und kann dieses schon eine Stunde vor Beginn erfolgen.

Anträge zum Verbandstag können nur dann Berücksichtigung finden, wenn solche bis spätestens 10. Mai d. J. bei dem Unterzeichneten eingereicht sind, da die Tagesordnung dann festgestellt und bekannt gemacht wird.

Diejenigen Wehren, welche Anspruch auf die Ehrenurkunden für die Mitglieder erheben, ersuchen wir, dieses umgehend mitzuteilen. Das Formular hierzu wird nach erfolgter Mitteilung der betreffenden Wehr zugestellt, und wird gebeten, dasselbe bis zum 5. Mai an den Unterzeichneten ausgefüllt zurückzusenden. Diese Anträge können nur Berücksichtigung finden, wenn solche ordnungsmäßig in vorgesehener Zeit erledigt werden. Auf deutliche Schrift (Namenangabe) wolle man sehen.

Der Wehrmann muß der freiwilligen Feuerwehr am 30. Juli 1910 volle 25 Jahre mit oder ohne Unterbrechung angehört haben, und zwar aktiv, so lautet der Beschluß des Verbandstages Paderborn 1905. Der Ausschluß ist nicht in der Lage, hiervon abweichende Wünsche zu berücksichtigen.

Die Ehrenurkunden werden nur am Verbandstage überreicht, und ist daher eine frühere Zustellung nicht angängig.

Angelegenheiten Ihrer Wehr, welche sich eignen, im Jahresbericht besprochen zu werden, insbesondere Hilfeleistungen außer Bränden, sowie Unglücke und Rettungswesen, ersuchen wir, uns ebenfalls bis zum 5. Mai zuzustellen, um dieses darin mit werten zu können.

Das vom Verbands herausgegebene Feuerwehrhandbuch, unentbehrlich für jede Wehr, hat seine zweite Auflage erhalten. Wir bringen dasselbe in Erinnerung. Es ist zu beziehen durch den 2. Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Wilh. Velten-Bochum, und kostet pro Exemplar 75 Pf.

Der diesjährige Jahresbericht wird auch wieder über das Museum des Rheinischen und Westfälischen Feuerwehrverbandes manchen mitteilen. Wehren, welche noch Gegenstände bis zum 5. Mai d. J. überweisen, werden im Jahresbericht aufgeführt und besprochen.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Herm. Franken, Vorsitzender.

## Kameradschaft.

Von Gebhard Meßmer-Welbline.

„Ich hatt' einen Kameraden,  
Einen bessern find'st du nicht.“

Schon Ludwig Uhland entflammte diese edle Tugend zu obigem Gedichte, und dem Komponisten haben wir dieses ewig schöne und sinnreiche Lied zu verdanken. Dieselbe Eigenschaft, nämlich die echte Kameradschaft, figuriert in vielen Ständen unter verschiedenen Namen. So unter Beamten und Lehrern als Kollegialität, unter Angehörigen des geistlichen Standes als geistliche Bruderschaft, unter dem Offizierstande als Korpsgeist, unter der holden Weiblichkeit als Freundschaft. All diese verschiedenen Ausdrücke bedeuten ein und dasselbe, nur unter anderem Namen. Was ist nun Kameradschaft? Es ist ein Gefühl unseren Mitmenschen gegenüber, worin wir mit denselben seelisch verknüpft sind, bereit, ihnen in allen Lebenslagen treu und fest zur Seite zu stehen, alle Widerwärtigkeiten dieser kurzen Spanne Zeit, genannt Leben, mit ihnen zu tragen, ihnen mit Rat und Tat hilfreich zu aller Zeit beizustehen, ihnen gegen Falschheit und Lüge mit allen Geisteskräften Schutz zu gewähren und stets als milder Richter, als Großmütiger, wenn es sein muß, beizustehen. So stelle ich mir wahre

Kameradschaft vor. Wie ist nun diese Tugend in unseren Reihen zu pflegen? Sie soll sich äußern:

1. In der Anteilnahme für das Geschick des Kameraden.
2. In Duldsamkeit und Verträglichkeit demselben gegenüber.
3. In Rücksichtnahme der Chargen gegen Mitglieder.

„Es kennt der edle Mann  
Nicht eine schön're Pflicht als die,  
Zu helfen mit allem,  
Was er hat und was er kann.“

Gerade unsere Wehr ist dazu angetan, innige Freundschaftsbünde zu schließen, da ja der Wehrmann oft in Gefahr kommen kann, und besonders in der Gefahr bewährt sich am deutlichsten und besten wahre Kameradschaft. Nicht nur auf den Lippen, nicht nur in lustiger Gesellschaft soll man die Kameradschaft hoch leben lassen, um es dann ebenso schnell wieder zu vergessen. Nein, diese muß tiefer greifen, bis ans Herz hinan, mit aller Liebe, deren wir fähig sind, sollen wir am Kameraden hängen. Natürlich werden wir Männer dies nicht zeigen durch überschwängliche Worte, durch Liebkosungen, nein, durch wahrhaften Ernst, wahre Erkenntnis der Notwendigkeit eines solchen Bündnisses, sollen und werden wir es beweisen.

Ein über den Kameraden hereingebrochenenes Unglück, sei es körperlicher, sei es materieller, geldlicher Natur, ist der rechte Prüfstein. Falsche Freundschaft kommt mit heuchlerischen Worten auf den Lippen, Schadenfreude im Herzen zu dem Betreffenden, bedauert ihn lebhaft, bedeutet aber auch gleich, daß es ihm leid tue, nicht helfen zu können. Ja, wenn es der Unglückliche noch wagt, sie um etwas zu bitten, so kann er auch bittere Worte und Vorwürfe hören. All die Falschheit zeigt sich so am besten. Was tut echte, rechte Kameradschaft?

Die notwendigste rasche Hilfe wird ohne viele Worte geleistet. Nachdem sich die aufgeregten Gemüter beruhigt und für das Nötigste gesorgt wurde, beginnt die ernste Hilfe. Ich nehme einen körperlichen Unfall eines Wehrmannes an. Es wird sich da um die wichtigsten, noch ausstehenden Arbeiten (z. B. wenn er Landwirt ist) handeln, die noch zu verrichten sein werden. Das wird getan als etwas Selbstverständliches; denn der Kamerad hätte ja im Bedarfsfalle ebenso an mir gehandelt. Ist das Unglück geldlicher Natur, so wird sich weiter zu kümmern sein, daß gerettet werden kann, was zu retten ist, und nicht genug damit, alle Kräfte werden müssen zusammengesucht werden, um alles wieder in ein Geleise zu bringen. Nie und nimmer wird sich die Kameradschaft mit allerlei guten Ratschlägen begnügen, die ja nicht immer zu verachten, aber in vielen Fällen ebenso überflüssig als zwecklos sind. Rasche, wertvolle Hilfe ist hier angebracht. Natürlich soll damit nicht gesagt sein, daß ein guter Rat überhaupt nicht angewendet werden soll. O ja!

Der Jungen Tat,  
Der Alten Rat,  
Der Männer Mut,  
Sind allzeit gut!

Alles muß zur rechten Zeit geschehen und in der rechten Weise. Worte müssen in Taten umgesetzt werden, sollen sie fruchtbringend sein. Diese müssen wieder zu rechter Zeit und mit Liebe und Geduld ausgeführt werden. So äußert sich wahre Kameradschaft, das ist Gemeinfinn, das ist echte, unverbrüchliche Treue an unseren Mitmenschen. Wollen wir uns bestreben, so zu handeln, und unsere Wehren werden bald vorbildlich sein für alles Edle, für alles Gute, das in der Menschenseele schlummert und nur geweckt sein will.

Viel Köpfe, viel Sinne.

So kommt es auch in den Wehren vor, daß verschiedene Meinungen zutage treten, Gegensätze entstehen, so daß es oft zu Mißbelligkeiten, selbst Strittigkeiten kommt. Das muß tunlichst vermieden werden; denn Duldsamkeit und Verträglichkeit sind zwei Eigenschaften, die jeder Mensch, der in der Gesellschaft geduldet sein will, besitzen muß. Man muß etwas von einem Diplomaten in solchen Versammlungen an sich haben, darf nicht alles unumwunden herausfagen, wie man es sich denkt, manchmal kommt man ohne diese Meinungsäußerung besser weg. Es heißt ja, immer gerade durch, gerade aufs Ziel los. Ganz richtig! Ein Mann, der außer allem Vereinsleben steht, kann sich dies bieten. Solange aber noch Empfindsamkeit, etwas Streikluft unter uns herrscht, so lange wird es sich empfehlen, etwas duldsam und verträglich zu sein. Dadurch wird ein gesunder Sinn erzogen werden, es wird sich ein friedliches, gemüthliches Vereinsleben entwickeln. Jeder Standesunterschied hört im Verein auf, alle Mitglieder sind

Kameraden, sie alle sollen gegen einander rücksichtsvoll, aufmerksam und zuvorkommend sein. Besonders sollen Chargen diese Eigenschaft in hervorragendem Maße besitzen, denn gerade an ihnen liegt es, durch Vermittlung die Gegensätze abzuschwächen. Herrscht in einer Wehr gute Disziplin, so wird sich dies leicht durchführen lassen. Versuchen wir es, mit gutem Willen geht es, und der Nutzen wird nicht ausbleiben. Immer der hehren Aufgabe des Wehrmannes gedenkend, werden wir auch dieses Ziel erreichen und finden, Eintracht wird herrschen in unseren Reihen.

Nun ein ernstes Wort an die Männer, die an der Spitze des Vereins stehen! Ihnen obliegt es, durch Tüchtigkeit den Verein auf eine gewisse Höhe zu bringen und auf dieser zu erhalten. Sie haben durch Geduld, Arbeit und Mühe dieses Ziel zu erreichen. Obwohl ihnen durch dieselbe die Dankbarkeit der Mitglieder sicher sein soll, darf aber ein Vorgesetzter nichts anderes sein als ein lieber Kamerad. Eine Ueberhebung darf nie und nimmer stattfinden, sondern im Dienst und im geselligen Kreise soll immer ein gemüthlicher Ton herrschen. Mit berechtigtem Lobe darf nicht gezeigt werden, denn man weiß gar nicht, wie wohl ein anerkennendes Wort des Vorgesetzten tut. Also darum nochmals, mitwohlverdienter Anerkennung nicht gezeigt!

Wollen wir alle in unseren Reihen dies beherzigen, wollen wir arbeiten, daß wir recht viele treue Kameraden in unseren Vereinen finden. Geben wir dadurch unseren Mitmenschen kund, daß jeder Wehrmann ein wackerer, braver Mann ist, damit das Feuerwehrwesen erstärke. Edles Streben, wahre Kameradschaft, Ringen nach Vervollkommnung sei unser Lösungswort!

## Feuerwehr-Verband der Rheinprovinz.

### Kreis- und Bergischer Feuerwehr-Verband Solingen.

Verhandelt zu Ohligs, am 29. März 1910.

Es sind anwesend unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Gläßner-Höhscheid die Verbandswehren: 1. Baumberg mit 1 Vertreter, 2. Berg. Neukirchen mit 1, 3. Würrig mit 1, 4. Burscheid mit 1, 5. Gräfrath mit 1, 6. Hiltorf mit 1, 7. Höhscheid mit 2, 8. Leichlingen mit 1, 9. Lützenkirchen mit 1, 10. Monheim mit 1, 11. Neucronenberg mit 1, 12. Ohligs mit 2, 13. Opladen mit 1, 14. Neusrath mit 1, 15. Rheindorf mit 1, 16. Richrath mit 1, 17. Schlebusch mit 1, 18. Schlebusch („Carbonit“) mit 1, 19. Solingen mit 5, 20. Solingen (Webersberg, Kirschbaum & Co) mit —, 21. Steinbüchel mit —, 22. Wald mit 2, 23. Wiesdorf mit 1, 24. Wihelden mit 1, zusammen mit 29 Vertretern und als Schriftführer Oberstadtssekretär Pohlitz-Höhscheid. Außerdem sind 12 Mitglieder der Verbandswehren als nicht stimmberechtigte Gäste anwesend. Nachträglich erschien Herr Landrat Dr. Lucas-Solingen.

Die heute im Restaurant Kanzler („Kaiserhof“) zu Ohligs stattfindende Vorstandssitzung, zu welcher die Vorstandsmitglieder des Verbandes, der Herr Landrat und der Herr Oberbürgermeister zu Solingen, sowie der Provinzial-Feuerwehrverbandsausschuß durch Schreiben vom 9. d. M. eingeladen worden sind, wird vom Vorsitzenden um 5¼ Uhr nachmittags eröffnet. Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen und macht zunächst geschäftliche Mitteilungen. a) Die freiwilligen Feuerwehren Cronenberg und Haan sind mit dem 31. Dezember 1909 aus dem Verbande ausgetreten. b) Die Verbandsatzungen sind am 5. Januar d. J. vom Herrn Regierungspräsidenten zu Düsseldorf genehmigt worden. c) Nachdem die Mitgliederzahl der einzelnen Verbandswehren nach dem Stande vom 1. Januar 1910 festgestellt und die Beitragsberechnungen für 1910 den anwesenden Wehrleitern vom Rechnungsführer behändigt worden sind, bittet der Vorsitzende, die Beiträge recht bald einzulösen, damit die Provinzialverbands- und die Haftpflichtversicherungsbeiträge gemäß § 8 Ziffer 6 der Satzungen im April d. J. an den Rechnungsführer des Provinzial-Feuerwehrverbandes abgeführt werden können.

Die Tagesordnung wird wie folgt erledigt:

1. Beitritt der Betriebsfeuerwehren der Firma J. J. Tillmanns zu Neucronenberg und der Sprengstoff A.-G. Carbonit zu Schlebusch. Diese Wehren haben ihren Beitritt zum Verbande erklärt, und die Leiter derselben sind zur heutigen Vorstandssitzung eingeladen worden. Versammlung erklärt sich mit der Einladung einverstanden. Gegen den Beitritt ist nichts zu erinnern.

2. Auslagen des Geschäftsausschusses. Dem Antrage des Geschäftsausschusses entsprechend, wird ein-

stimmig beschlossen: „Die Mitglieder des Geschäftsausschusses sollen für Teilnahme an den Sitzungen erhalten a) die Fahrkosten, b) als Aufwandsgehalte für einen halben Tag 3 M. und für einen ganzen Tag 6 M.“

3. Beerdigungen. Der Geschäftsausschuß beantragt: „Der Vorstand wolle beschließen, daß der Verbandsvorsitzende die Verbandswehren zur Teilnahme an Beerdigungen einzuladen hat, wenn Feuerwehrleute beerdigt werden, die Vorstandsmitglieder des Verbandes sind.“ Dem Antrage entsprechend wird einstimmig beschlossen. Es sollen nur die Mitglieder des Vorstandes des Kreisverbandes an der Beerdigung teilnehmen.

4. Rechnungslegung. Der Vorsitzende erteilt zur Erstattung des Kassenberichts dem Rechnungsführer, Oberstadtssekretär Pohlitz, das Wort. Nach dem Bericht beträgt die Einnahme des Jahres 1909 567,47 M., die Ausgabe beträgt 421,16 M., der Bestand von 146,31 M. ist bei der Sparkasse Höhscheid auf Buch Nr. 5871 zinsbar angelegt. Zur Prüfung des Kassenberichtes und der Rechnung werden gewählt Oberbrandmeister Hillers-Gräfrath und Schmidtmann-Wald. Auf deren Antrag wird dem Kassenführer und dem Geschäftsausschuß einstimmig Entlastung erteilt.

5. Anträge für die Tagesordnung des Provinzial-Feuerwehrtages. (§§ 5, 8 und 9 der Satzungen.) Der Geschäftsausschuß schlägt vor, beim Provinzial-Feuerwehrtage folgenden Antrag zu stellen: „Der Provinzial-Feuerwehrtage wolle beschließen, den Vorstand des Verbandes zu ersuchen, an den Reichskanzler, den preussischen Minister des Innern, an den Reichstag und an den Preussischen Landtag ein Gesuch zu richten, in welchem um gesetzliche Regelung der Unfallfürsorge für Feuer- und Schutzwehren gebeten wird.“ Dem Antrage gemäß wird einstimmig beschlossen. Es soll eine Verschmelzung mit einem ähnlichen Antrage anderer Verbände zulässig sein. Ferner soll beantragt werden, beim Minister für öffentliche Arbeiten ein Gesuch um Ermäßigung des Fahrpreises für die Teilnehmer an den Provinzial-Feuerwehrtagen einzureichen.

6. Wahlen. Diese Angelegenheit wird vertagt.

7. Kreis-Feuerwehrtag. Der Vorstand beschließt, den 32. Feuerwehrtag am 3. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, in Höhscheid abzuhalten. Die Tagesordnung für diesen Feuerwehrtag wird wie folgt festgesetzt: 1. Verlesen des letzten Protokolls. 2. Entgegennahme des Jahresberichts. 3. Entgegennahme der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes. 4. Ergänzungswahl zum Uebungs- und Festzugauschuß. 5. Feststellung der Reihenfolge im Festzuge. 6. Abhaltung eines feuerwehrentechnischen Vortrages. Hierzu wird, dem Wunsche der Wehr Höhscheid entsprechend, beschlossen, beim Feuerwehrtage zu beantragen, den feuerwehrentechnischen Vortrag nicht an diesem, sondern an einem vom Geschäftsausschuß zu bestimmenden Termine im Herbst abzuhalten. 7. Nächster ordentlicher Feuerwehrtag. 8. Nächstes Kreisverbandsfest. 9. Jahresbeitrag für 1911.

8. Druck der Verbandsatzungen. Auf Antrag des Geschäftsausschusses wird einstimmig beschlossen, 1000 Stück drucken zu lassen. Der Preis der Herstellung soll vorher festgestellt und der Auftrag der mindestfordernden Druckerei erteilt werden.

9. Nächste Vorstandssitzung. Die nächste Vorstandssitzung soll mit Rücksicht auf den am 17. und 18. September 1909 in Neuenahr stattfindenden Provinzial-Feuerwehrtag am 2. Oktober 1909, ungefähr nachmittags 3 Uhr in Opladen abgehalten werden. Herr Oberbrandmeister Taß wird dem Vorsitzenden das Lokal rechtzeitig bezeichnen, damit es den Vorstandsmitgliedern bei der Einladung angegeben werden kann. Der inzwischen erschienene Herr Landrat Dr. Lucas aus Solingen bedauerte, daß Bürgermeister Gläßner voraussichtlich aus dem Verbande auscheiden werde, was die Wahl eines neuen Vorsitzenden erforderlich mache. Auch die umfangreiche Tätigkeit des Kreisbrandmeisters habe es als notwendig erscheinen lassen, hierfür einen geeigneten Herrn ausfindig und mit diesen Angelegenheiten vertraut zu machen. Er hoffe, daß beide Wahlen so ausfallen mögen, daß zwischen beiden Persönlichkeiten ein gutes Einvernehmen herrschen und beide zur segensreichen Förderung des Feuerlöschwesens wirken mögen.

Nachdem der Vorsitzende dem Herrn Landrat für die ihm gewidmeten warmen Worte und für das der freiwilligen Feuerwehr gezeigte große Interesse gedankt hatte, wurde die Sitzung um 7¼ Uhr abends geschlossen.

Der Vorsitzende: Gläßner. Der Schriftführer: Pohlitz.

### Freiwillige Feuerwehr Höhscheid.

Verhandelt zu Höhscheid-Untenwiddert am 3. April 1910.

Es sind anwesend unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Gläßner 73 Mitglieder.

Die heutige Hauptversammlung im Lokale des Wirtes David Knecht wurde vom Vorsitzenden um 5 Uhr nachmittags mit folgenden geschäftlichen Mitteilungen eröffnet.

I. Zufolge Erlasses des Ministers des Innern vom 18. Dez. 1909 II D 3383 hat Se. Majestät der König genehmigt, daß das Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen, welches auf der linken unieren Brustseite des Rockes getragen wird, auch zur Militäruniform und zwar unterhalb der Ordensschnalle angelegt werden darf.

II. Beim letzten Brande zu Mittelpilghausen sind die neuen Gummihandschuhe aus dem Reservelasten der Feuerspritze entwendet worden. Der Brandmeister des 4. Löschzuges ist ersucht worden, Ermittlungen nach dem Diebe anzustellen, die indessen nach mündlicher Mitteilung erfolglos gewesen sind. Es wird jedem Feuerwehrmann warm empfohlen, darauf zu achten, daß Diebstähle nicht mehr vorkommen oder aber die Täter entdeckt werden.

III. Am 23. Januar d. J. wurden von den Kameraden Witte, Buntenschach und Rau feuerwehrtechnische Vorträge gehalten, zu welchen 46 Mitglieder erschienen waren. Es wird jedem Feuerwehrmann nahegelegt, den Vorträgen nach Möglichkeit beizuwohnen. Kamerad Klein vom 4. Löschzuge beabsichtigt, einen Vortrag über „Zweck und Wesen der freiwilligen Feuerwehren“ zu halten. Dieser soll im kommenden Winter stattfinden.

IV. Am 2. Januar d. J. hat sich der Steiger Oster tag, der erst dem 2. und zuletzt dem 4. Löschzuge angehörte, beim Brande zu Kronenmühle eine Lungenentzündung infolge Kohlenoxydgasvergiftung zugezogen, an deren Folgen er bereits am 3. Januar d. J. gestorben ist. Die Provinzial-Feuerwehr-Unfallkasse der Rheinprovinz und auch der Allgemeine Deutsche Versicherungsverein a. G. in Stuttgart haben die Entschädigungspflicht anerkannt. Erstere hat der Mutter eine monatliche Rente von 16 M. und drei Geschwistern bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres je eine Unterstützung von monatlich 10 M. bewilligt. Die letztgenannte Gesellschaft zahlte die polizemäßige Entschädigung von 1000 M. Der Verunglückte wurde unter Beteiligung des 2. und des 4. Löschzuges beerdigt.

V. Die Turnerfeuerwehr zu Duisburg hat zum 5. Juni d. J. zur Teilnahme an der Feier des 50jährigen Bestehens eingeladen. Dieser Einladung kann mit Rücksicht auf die Provinzial- und Kreisverbandssitzungen nicht entsprochen, jedoch soll für die Einladung gedankt werden.

Hiernach wird die Tagesordnung wie folgt erledigt.

1. Festsetzung des Haushaltsplanes für 1910. Dem Vorstandsbeschlusse vom 3. Februar d. J. entsprechend wird der vom Oberbrandmeister aufgestellte Haushaltsplan in Einnahme und Ausgabe gleichlautend zu 3000 M. festgestellt.

2. Erstattung des Geschäftsberichts. Der Oberbrandmeister erstattete den Jahresbericht für 1909. Versammlung findet gegen denselben nichts zu erinnern und genehmigt, daß er den hier erscheinenden Zeitungen und dem „Feuerwehrmann“ zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt wird.

3. Erstattung des Kassenberichts und Abnahme der Jahresrechnung. Der stellvertretende Rechnungsführer Pohlzig erstattete den Rechnungsbericht wie folgt: Die auf das Rechnungsjahr 1909 entfallende Einnahme einschließlich des aus 1908 übernommenen Bestandes von 78,77 M. beträgt 3524,52 M. Dieser steht eine Ausgabe gegenüber von 2275,16 M. Der am 1. April d. J. verbleibende Bestand von 1249,36 M. ist bei der hiesigen Sparkasse auf Buch 8092 zinsbar angelegt. Am 2. d. M. ist die Rechnung von den dem Vorstande angehörenden Rechnungsprüfern Karl August Kürten und Max Kaiser geprüft worden. Diese Herren beantragen, dem verstorbenen Herrn Rechnungsführer Becker, dem ernannten Stellvertreter und dem Vorstande Entlastung zu erteilen. Dem Antrage wird einstimmig entsprochen.

4. Bergischer Feuerwehrtag. Der diesjährige Feuerwehrtag des Kreis- und Bergischen Feuerwehrverbandes findet zufolge Vorstandsbeschlusses vom 29. v. M. am 3. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, in Höhscheid statt. Zu diesem Feuerwehrtage hat die hiesige Wehr gemäß § 12a der Verbandsatzungen vom 17. Januar und vom 29. August 1909 den dem Vorstande angehörenden Oberbrandmeister und außerdem von jedem Löschzuge 2,

also insgesamt 9 Abgeordnete zu entsenden. Es werden durch Zuzug dem Vorstande (§ 14) zur Wahl vorgeschlagen: Brandmeister Bräuhäus und Hugo Wilms vom 1., Brandmeister Buntenschach und Gustav Witte vom 2., Brandmeister Knecht und Richard Evertz vom 3., Brandmeister Römer und Ernst Wüsthoff vom 4. Löschzuge. Versammlung beschließt, den zur Teilnahme verpflichteten Kameraden der hiesigen Wehr 3 M. aus der Feuerwehrkasse zu vergüten, sofern sie sich am gemeinschaftlichen Essen beteiligen. Die Tagesordnung zum Feuerwehrtage wird den einzelnen Löschzügen noch mitgeteilt werden. Im übrigen wird zur Veranstaltung des Feuerwehrtages und des damit verbundenen Kreisverbandesfestes folgendes beschlossen: 1. Es soll ein Zelt gebaut und die Wirtenschaft soll unter den aktiven Kameraden verpachtet werden. 2. Das gemeinschaftliche Essen soll im Restaurant „Lindenhof“ stattfinden. 3. Die Aufstellung zum Festzuge soll dem Vorschlage des Vorstandes gemäß auf der Weegerstraße mit dem rechten Flügel an der Erferstraße erfolgen. 4. An der Schauübung sollen sich sämtliche 4 Löschzüge beteiligen, und die einzelnen Abteilungen sollen sich einem bestimmten Führer, also beispielsweise die Steiger einem vom Vorstande zu bestimmenden Führer unterordnen. 5. Die näheren Anordnungen für das Konzert und den Ball, sowie für das am Montag zu veranstaltende Kaffeetrinken mit darauf folgendem Ball, sollen dem Vorstande überlassen werden.

5. Rheinischer Feuerwehrtag. Der diesjährige Provinzial-Feuerwehrtag wird am 17. und 18. September d. J. in Neuenahr stattfinden. Zu diesem kann die hiesige Wehr vier Abgeordnete entsenden. Versammlung schlägt dem Vorstand zur Wahl gemäß § 14 des Statuts vor die Herren Ferdinand Schmitz, Max Kaiser, Oberbrandmeister Thienes und Bürgermeister Gläßner. Die Abgesandten sollen für je einen Tag an Aufwandsgebern je 10 M. und die Eisenbahnfahrt 3. Klasse und zurück vergütet erhalten.

6. Beschaffung von Uniformen. Versammlung genehmigt einstimmig für den Brandmeister Buntenschach eine den neuen Vorschriften entsprechende Uniform und außerdem etwa 10 erforderliche Mannschaftsröcke zu beschaffen.

7. Festsetzung der Uebungen. Die Festsetzung wird dem Vorstande überlassen.

B. g. u.

Bräuhäus, Buntenschach, Knecht, Römer,  
Thienes, Pohlzig, Gläßner.

\* \* \*

### Jahresbericht der freiwilligen Feuerwehr Höhscheid für das Jahr 1909.

1. Mitglieder. a) Ordentliche (aktive) Mitglieder: Den einzelnen Löschzügen gehörten am 1. Juni 1909 als ordentliche Mitglieder an: 1. Löschzug: 41, 2. 67, 3. 40, 4. Löschzug: 59, zusammen 207 Mann. Am 31. Dezember 1909: 46, 66, 48, 58, zusammen 218 Mann. Zu- oder Abgang: + 5, - 1, + 8, - 1, zusammen + 11 Mann. b) Außerordentliche (inaktive) Mitglieder: Im Jahre 1908 waren an außerordentlichen Mitgliedern vorhanden: Im 1. Löschbezirk: 79, im 2. 179, im 3. 54, im 4. Löschbezirk: 121, zusammen 433. Im Jahre 1909: 82, 179, 51, 121, zusammen 433. Zu- oder Abgang: + 3, - 0, - 3, - 0, zusammen 433.

II. Uebungen. a) Der einzelnen Löschzüge. 1. Löschzug: 6 Uebungen und 1 Alarmübung. Es waren erschienen zur 1. Uebung 28, zur 2. 19, zur 3. 18, zur 4. 18, zur 5. 15, zur 6. Uebung 18 und zur Alarmübung 34 Mann, durchschnittlich zu jeder Uebung 20 Mann. 2. Löschzug: 6 Uebungen, hier waren erschienen zur 1. Uebung 29, zur 2. 23, zur 3. 28, zur 4. 29, zur 5. 23, zur 6. Uebung 32 oder durchschnittlich 27 Mann. 3. Löschzug: 3 Uebungen. Meldungen über die Teilnahme sind nicht eingegangen. 4. Löschzug: 4 Uebungen. Es waren hier erschienen zur 1. Uebung 25, zur 2. 13, zur 3. 13, zur 4. Uebung 27 oder durchschnittlich 19 Mann. b) Gemeinsame Uebungen. Am 20. Mai 1909 wurde eine gemeinsame Marschübung über Capelle-Deichlingen nach Wipperau unternommen, an der sich alle vier Löschzüge mit insgesamt 139 Mann beteiligten. Am 13. Juni fand eine gemeinsame Uebung sämtlicher Löschzüge auf dem Uebungsplatze des 2. Löschzuges statt. Die gemeinsame Hauptübung wurde am 18. Oktober gleichfalls auf demselben Uebungsplatze abgehalten. Zur Hauptübung waren

140 Mann erschienen.

III. Revisionen. Durch den Kreisbrandmeister wurde der 1. Löschzug revidiert.

IV. Löschhilfe. In der Stadtgemeinde Höhscheid kamen im Jahre 1909 41 Brände vor. Es leisteten Löschhilfe: der 1. Löschzug in einem Falle, der 2. in 4, der 3. in 2 und der 4. Löschzug in 10 Fällen. Die anderen Fälle waren Zimmerbrände, die ohne Hilfe und Alarmierung der Feuerwehr gelöscht wurden.

V. Unfälle. Sind in diesem Jahre nicht vorgekommen.

VI. Hauptversammlungen. Unter dem Vorsitz des Chefs, Bürgermeister Gläßner, fanden im Jahre 1909 drei Hauptversammlungen statt, außerdem wurden 12 Vorstandssitzungen abgehalten.

VII. Rheinischer Feuerwehrverband. Der Feuerwehrtag des Provinzial-Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz fand am 5. und 6. Juni 1909 in Saarbrücken statt. Die Wehr war auf demselben durch drei Mitglieder vertreten.

VIII. Bergischer Kreis-Feuerwehrverband. Der Feuerwehrtag des Bergischen Gauverbandes freiwilliger Feuerwehren fand am 29. Aug. 1909 in Ohligs statt. Die Wehr war auf demselben durch 15 Mitglieder vertreten und beteiligte sich mit 162 Mann an dem anschließenden 25. Verbandssieste.

IX. Geräte und Ausrüstungen. Die notwendigen Ausbesserungen und Ergänzungen an den vorhandenen Geräten und Ausrüstungsstücken wurden vorgenommen. Sämtliche Helme wurden, der rheinischen Vorschrift entsprechend, umgeändert. Sämtliche Spritzenhäuser wurden gefüllt und ausgebessert.

X. Sonstiges. 1. Das Statut der Gläßner-Stiftung wurde in der Hauptversammlung vom 10. Januar 1909 geändert und die Stiftung der Stadtgemeinde Höhscheid zur statutgemäßen Verwaltung im Sinne des § 53 der Städteordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 überwiesen. 2. Zur Ansammlung eines Bestandes zur Beschaffung von neuen Uniformen wurden 500 M. der Feuerwehrkasse entnommen und bei der Sparkasse in Höhscheid zinsbar angelegt. 3. Die Kameraden Witte, Buntenschach und Rau hielten jeder einen Vortrag; Kamerad Witte sprach über die Beschaffenheit und Handhabung der Spritzen, Brandmeister Buntenschach über Einrichtung und Bedienung der Hydranten und Kamerad Rau über feuersichere Einrichtung von Bauten. 4. Durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 4. Februar 1909 wurden der Oberbrandmeister und die vier Brandmeister bestätigt und diesen Führern im Wehrdienste polizeiliche Rechte verliehen. 5. Der Mitbegründer der Wehr, Rentner Friedrich Wilhelm Becker, ist am 30. Oktober 1909 gestorben. Er hat die Kassengeschäfte seit der Gründung vom 13. November 1888 bis zu seinem Ableben verwaltet. Auf Grund des § 13b der Satzungen ist bis zur Ersatzwahl der Schriftführer Pohlzig von dem Unterzeichneten zum Stellvertreter ernannt worden. 6. Die Wehr wurde durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten zu Düsseldorf vom 4. Februar 1909, I C Nr. 450, anerkannt.

Höhscheid, 1. April 1910.

Der Oberbrandmeister: Thieneß, Stadtbaumeister.

\* \* \*

\* Welbert, 30. März. Am 8. März, abends 10 $\frac{1}{4}$  Uhr, brach in dem Hause des Schmiedemeisters Großwollenböcker hier, Milchstraße, Feuer aus, welches sich in dem aus Fachwerk erbauten und mit gedöcktem Ziegeldach versehenen Gebäude mit großer Schnelligkeit ausbreitete. Unsere Wehr erschien pünktlich auf der Brandstelle, fand aber bereits den ganzen Dachstuhl vom Feuer ergriffen, ebenfalls griff das Feuer auch schon auf ein angebautes Lagerhaus über. Es wurden daher zwei Schlauchleitungen auf das Brandobjekt gerichtet, und gelang es nach dreiviertelstündiger Tätigkeit, das Feuer zu löschen. Auch eine Anzahl Möbelstücke wurden noch durch die Wehr gerettet. Der Dachstuhl ist vollständig vernichtet, dagegen erlitt das übrige Gebäude nur Schaden durch die eingeschleuderten Wassermengen. Gegen 1 Uhr rückte die Wehr wieder von der Brandstelle ab. Der entstandene Schaden ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

\* \* \*

\* Düsseldorf-Gerresheim. Die freiwilligen Feuerwehren der eingemeindeten Vororte von Düsseldorf sind nunmehr zu einem Verbände zusammengetreten. Die Statuten gelangten bereits zur Kenntnisnahme der Stadt Düsseldorf,

ebenso fanden sie die Genehmigung des Rheinischen Feuerwehrverbandes. Der Verband bleibt Unterverband des Rheinischen Verbandes. Der Sitz des Vorstandes ist in Düsseldorf-Gerresheim (Vorsitzender Herr Heinr. Stocken.), woselbst auch im Laufe dieses Sommers das erste Verbandssieste stattfindet. Der Zusammenschluß der einzelnen Wehren dürfte im Ernstfalle ein einheitliches Zusammenwirken ermöglichen und dadurch von besonderem Interesse für die Großstadt Düsseldorf sein.

\* \* \*

\* Guskirchen. Am Donnerstag, 31. März, gegen 9 Uhr, wurde die Feuerwehr zu einem Zimmerbrande Neufstraße 6 gerufen. In der zweiten Etage brannte das Schlafzimmer, in dem sich ein etwa vierjähriges und ein halbjähriges Kind befanden. Trotzdem die Wehr bereits zwei Minuten nach dem Alarm in dem brennenden Raume eintraf, war das kleinste Kind bereits verbrannt und konnte das ältere Kind, das nur unter der sehr starken Rauchentwicklung gelitten hatte, in Sicherheit gebracht werden. Die ganze Stadt nimmt herzlichen Anteil an dem harten Schicksal, welches die Familie, einen angesehenen Kurzwarenhändler, getroffen hat. Nach Aufräumung des Brandschuttes fuhr die Wehr sofort zurück. Das Feuer ist vermutlich infolge des stürmischen Wetters durch den im Zimmer stehenden brennenden Ofen entstanden.

\* \* \*

\* Remscheid. Im Richterischen Lokale zu Hasten hatte am Samstag die freiwillige Feuerwehr Abt. II Hasten zu Ehren des Herrn Oberbrandmeisters Walter Cleff eine Abschiedsfeier veranstaltet, an der auch Mitglieder anderer Abteilungen der Wehr zahlreich teilnahmen. Herr Gottl. Böcker hob in warm empfundenen Worten die Verdienste hervor, die sich Herr Cleff in langer Tätigkeit um die Feuerwehr erworben hat und gab zum Schlusse seiner Ansprache bekannt, daß die Hastener Wehr Herrn Cleff zum Ehren-Oberbrandmeister ernannt hat. Die von Herrn Fr. Zimmermann ausgeführte künstlerische Ehrenurkunde wurde dem Gefeierten überreicht. In bewegten Worten dankte Herr Cleff für die ihm erwiesene Ehrung. Weiter sprachen noch während der Feier, die einen sehr schönen Verlauf nahm, die Herren Stadtbaurat Hertwig, der als Vertreter der Stadt Herrn Cleff Dank und Anerkennung für sein erprießliches Wirken zollte, ferner Herr Rektor Hulverscheid, Herr Schmidt-Morsbach und Herr Ewald Peiseler-Haddenbach.

\* \* \*

\* Duisburg. Am Dienstag, 29. März, abends, fand im Saale des evangelischen Vereinshauses eine ordentliche Hauptversammlung der Feuerwehren von Alt-Duisburg statt. Beteiligt waren die Berufsfeuerwehr, die städtische freiwillige Feuerwehr und die freiwillige Turnerfeuerwehr, deren Mitglieder im Paradeanzug in voller Ausrüstung erschienen waren. Herr Branddirektor Terpe erstattete den Geschäftsbericht für das Jahr 1909, in welchem besonders hervorgehoben wurde, daß die Feuerwehr trotz vielfacher, manchmal gefährlicher Tätigkeit von Unglücksfällen verschont geblieben ist. Am Schlusse brachte der Herr Branddirektor ein Hoch aus auf den höchsten Feuerwehrchef, Se. Majestät den Kaiser, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Demnächst hielt der Oberbrandmeister der freiwilligen Feuerwehr, Herr Belten, einen gediegenen Vortrag über das Verhalten des Rohrführers bei Bränden und über die Einführung einer einheitlichen Signalordnung. Der stellvertretende Brandmeister Höfer von der Turnerfeuerwehr machte bekannt, daß die Feier des 50jährigen Bestehens dieser Wehr am 4. und 5. Juni dieses Jahres im Burgacker stattfinden soll.

\* \* \*

\* Leichlingen (Bez. Köln). Die hier befindliche Ballonhalle der Rheinisch-Westfälischen Motorluftschiff-Gesellschaft (E. V.) zu Eberfeld kaufte im Sommer 1909 nach Beschlußfassung des Vorstandes zwei mechanische Leitern für Montage und Reparaturarbeiten an, zur Verwendung beim Bau ihrer lenkbaren Luftschiffe und bei den Demontagen, welche sich bis heute bestens bewährt und bei obengenannten Arbeiten schätzbare Dienste geleistet haben. Es handelt sich um eine zweirädrige Leiter mit 12 m effektiver Steighöhe und um eine dreirädrige Leiter mit 20 m effektiver Steighöhe. Beide Leitern sind mit allen technischen Neuerungen versehen, die ein solches Gerät als

vollkommenes, modernes Werkzeug kennzeichnen, und ist daher die Betriebssicherheit und Handhabung beider Geräte



eine sehr hohe und doch sehr einfache. Die vorstehende photographische Aufnahme, welche im Einverständnis des bekannten mutigen Luftschiffers, Herrn Oskar Erbslöb, 1. Vorsitzenden der Gesellschaft, gemacht worden ist, zeigt die Verwendung der großen fahrbaren mechanischen Leitern momentan in praktischer Verwendung am lenkbaren Luftschiff der Rheinisch-Westfälischen Motorluftschiff-Gesellschaft, welches anlässlich der Taufe am 12. Dezember 1909 den Namen „Erbslöb“ erhielt. Lieferant der beiden Ballonhallenleitern ist das Mitglied der Luftschiff-Gesellschaft der Fabrikbesitzer Eugen Blasberg, in Firma Eugen Blasberg & Co in Düsseldorf-Verendort, dessen Leiterfabrikate sich seit seiner Geschäftsgründung im Jahre 1880 bestens bewährt haben. Das Ergebnis der bisherigen vielseitigen Verwendbarkeit der leicht und gefällig gebauten Leitern ist laut Bericht der Ingenieure der Luftschiff-Gesellschaft ein sehr gutes gewesen, so daß die Beschaffung einer dritten möglichst noch höheren Leiter eventuell schon im Laufe dieses Jahres in Erwägung gezogen ist. Die Blasberg'schen Ballonhallenleitern sind aber auch beim Bau anderer Luftschiffe und Aeroplane einer ungeschmeichelten Empfehlung würdig.

\* \* \*

\* Herzogenrath und Merckstein. Ueber das Feuerlöschwesen enthält der Verwaltungsbericht der Bürgermeistereien Herzogenrath und Merckstein für das Rechnungsjahr 1910 folgende Mitteilungen:

A. Herzogenrath. Die freiwillige Feuerwehr bestand gegen Ende des Berichtsjahres aus 65 aktiven und 52 inaktiven Mitgliedern. Uebungen wurden abgehalten am 25. April, 9. und 23. Mai, 21. Juni, 12. und 25. Juli, 1., 8. und 15. August, 26. September und 3. Oktober. Am 6. Dezember fand eine unerwartete Alarmübung statt. Die Wehr wurde 5 mal zu Wald- und Heidebränden alarmiert, 6 mal entstandene Kleinfuer wurden durch einzeln requirierte Wehrleute gelöscht, ohne daß eine Alarmierung der Gesamtwehr notwendig wurde. Theaterwache wurde einmal gestellt. Auf Ersuchen der Polizeiverwaltung wurden dreimal Kinematographen und zweimal die Azetylenapparate der Marktbuden durch Vertreter der Feuerwehr geprüft. Die sonstigen Geschäfte der Wehr fanden in zwei Haupt- und sechs Vorstandsversammlungen ihre Erledigung. Durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 26. Juli 1909 wurde die freiwillige Feuerwehr als solche ausdrücklich anerkannt, jedoch mit der Aufgabe, baldmöglichst zwei Löschzüge zu bilden und die Beschaffung mehrerer namentlich

aufgeführten Utensilien baldigst zu bewirken. Am 28. September 1909 wurde eine besondere Feuerwehrabteilung zu Straß gebildet und in der Hauptversammlung am 31. Oktober die Gesamtwehr in zwei Löschzüge und obige Abteilung eingeteilt, sowie die dementsprechenden Grundgesetze angenommen. In der Gemeinderatsitzung vom 23. Dezember wurde auf Vorschlag des Herrn Bürgermeisters Herr Gerbereibesitzer C. Katterbach zum Oberbrandmeister und Herr Apotheker F. Keller zum stellvertretenden Oberbrandmeister und Herr Apotheker F. Keller zum stellvertretenden Oberbrandmeister gewählt. An dem Verbandstage des Rheinischen Provinzial-Feuerwehrverbandes nahm der stellvertretende Brandmeister, Herr Keller, als Delegierter teil. Am 15. August beteiligte sich die Wehr an einem Stiftungsfeste der benachbarten holländischen Wehr zu Heerlen, sowie am 26. September an dem 25jährigen Stiftungsfeste der Feuerwehr in Haaren. Im Laufe des Jahres wurden die Feuerwehrleute durch eine besondere Versicherung gegen Unfälle aller Art sichergestellt, während dieselben bisher nur gegen Unfälle bei der Feuerlöschhilfe versichert waren.

B. Merckstein. Die freiwillige Feuerwehr zählt 35 Mitglieder. In der Zeit vom 1. Mai bis 1. November fanden einschließlich der Schlußübung 12 Uebungen statt. Außerdem wurde eine Uebung in Nievesstein und eine in Herbach abgehalten. Die Vachen-Münchener Feuerversicherung schenkte der Wehr 100 M. zur Beschaffung von Feuerlöschgeräten. Für diesen Betrag wurde das Schlauchmaterial der Spritzen von Merckstein und Hofstadt ergänzt. Außer manchen anderen Gegenständen wurde ein Schlauchwagen angeschafft, der gleichzeitig als Gerätewagen und zum Transport der Steigerleitern dient. Zu jeder Spritze wurde eine Rauchbrille und eine Verbandtasche gekauft; letztere enthält Arzneimittel und Verbandzeug zur ersten Hilfe bei Verletzungen.

## Westfälischer Feuerwehr-Verband.

### Verbandstag des Verbandes der freiw. Feuerwehren des Kreises Siegen.

\* Neunkirchen. Am Sonntag, 2. April, hielt der Verband der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Siegen hier seinen 5. technischen Verbandstag ab, der so zahlreich besucht war, daß der Thielmannsche Saal die Teilnehmer nicht alle fassen konnte. Neben dem schönen Wetter mag hierzu auch die reichhaltige und interessante Tagesordnung beigetragen haben, die den Verhandlungen zugrunde lagen. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Branddirektor Klotz-Weidenau, eröffnete um 11½ Uhr nachmittags die Versammlung, indem er die ersehnten Gäste, darunter auch Herrn Amtmann Beckhaus-Burbach und die Mitglieder des Verbandes begrüßte. Hierauf hielt Herr Oberingenieur Merbiz aus Siegen einen längeren Vortrag über das Thema „Feuerwehr und Elektrizität“. Redner erwähnte zu Beginn seiner Ausführungen den großen Aufschwung, den das Elektrizitätswerk „Siegerland“ in der kurzen Zeit seines Bestehens genommen habe, der sogar beispiellos in der Entwicklung deutscher Elektrizitätswerke dastehe. Das Werkliche heute seine Starkströme in fast alle Gemeinden des Siegerlandes, weshalb es für die Feuerwehrleute nötig sei, das Verhalten bei Bränden, in deren Bereich die Starkstromleitungen liegen, kennen zu lernen. Recht instruktiv waren seine Ausführungen über die Behandlung der Starkstromleitungen bei Bränden und die gegebenen Winke über die erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen, die durch das Berühren der Starkstromleitungen eintreten können. Herr Merbiz erntete für seine Darlegungen großen Beifall, ebenso der folgende Redner, Herr Oberingenieur Hübner, der in einem Experimentavortrage zwei Systeme der elektrischen Feuermeldung zeigte, wie sie von den Telephon- und Telegraphenwerken Mir & Genest, Aktien-Gesellschaft, Köln, hergestellt werden. Die Vorführungen wurden von den Zuhörern mit sichtlichem Interesse verfolgt. Nunmehr ging es ins Freie, wo die Steigerabteilung der freiwilligen Feuerwehr Neunkirchen Uebungen an der mechanischen Leiter ausführte, die aufs beste gelang. Viel Interesse erregte die Vorführung des von Herrn Anstreichermeister Halbach-Neunkirchen erfundenen Selbstrettungsapparates, mit dem zwei Kinder aus dem oberen Stockwerk eines Hauses von Feuerwehrleuten herabgeholt wurden. Der Apparat ermöglicht es, daß der Feuerwehrmann jeden Augenblick an der Leine stillhalten, die Leute aus den Fenstern retten und dann zur

Erde gleiten kann. Auch für Hotels, Fabriken usw. dürfte der Apparat sehr geeignet sein. Nach der Uebung wandten sich die Teilnehmer des Verbandstages der Ausstellung zu, die verschiedene Firmen veranstaltet hatten. Die bekannte Firma Heinrich Meyer-Hagen hatte ein Patentstrahlrohr, Modelle einer Schiebeleiter und eines Sprungtuches, einen Verbandskasten, einen Rauchschutzapparat usw. ausgestellt, die Firma Karl Henkel-Bielefeld hatte Mannschaftsuniformen, Sanitätsseinrichtungen, Gummihandschuhe usw. gesandt, während die Firma W. Nikolai & Co in Siegen mit prächtigen und überaus praktischen Standrohren, Strahlrohren und Kuppelungen vertreten war. Die Vereinigten Feuerlöschgeräte-Fabriken in Ulm führten Steigerlaternen, Sicherheitslaternen, einen Rauchschutzapparat usw. vor. Große Beachtung fanden darauf die Versuche, die mit dem von der Firma Haverland & Neumann-Düsseldorf hergestellten Trockenfeuerlöscher „Rapid“ vorgenommen wurden. Ein in Brand gesteckter großer Haufen Holz, der mit Petroleum übergossen war, wurde durch einfaches Ueberstreuen mit dem Löschpulver gedämpft; ferner der Brand einer Bretterbude gelöscht und endlich selbst ein von Benzin und Teer genährtes Feuer zum Erliegen gebracht. — Hierauf begab man sich in das Thielmannsche Lokal zurück, wo eine Kameradschaftliche Zusammenkunft stattfand. Bei dieser Gelegenheit nahm der Verbandsvorsitzende, Herr Klotz-Weidenau, Gelegenheit, allen denen zu danken, die zu dem guten Gelingen des technischen Verbandstages beigetragen hatten. — Vormittags hatte schon eine Verbandsvorstands-Sitzung stattgefunden, in der die Schaffung von Normalabzügen für den Verband beraten wurde. Diese sollen vom Vorstand ausgearbeitet und dem Herrn Landrat zur Genehmigung vorgelegt werden. Ferner wurde die Tagesordnung zu dem diesjährigen Kreisverbandstag, der in Buschhütten abgehalten werden soll, festgesetzt und der Besuch des Westfälischen Verbandstages in Haltern besprochen.

\* Jöllenbeck. Die hiesige freiwillige Feuerwehr hat in der letzten Generalversammlung einstimmig beschlossen, dem Westfälischen Feuerwehrverbände beizutreten.

\* Iserlohn, 3. April. Zwei Schadenfeuer hatte die freiwillige Bürgerfeuerwehr in vergangener Woche zu bekämpfen. Am zweiten Ostermorgen gegen 4 Uhr wurde ein größerer Brand gemeldet. Die Kettenfabrik der Firma Raffloer, Crone & Co. in der Läger stand in Flammen. Die alsbald anrückende Wehr verhinderte eine weitere Ausdehnung des Brandes und rettete die neueren Fabrikteile. Die älteren Gebäude, welche bei Ankunft der Wehr in hellen Flammen standen, wurden zerstört. Gegen 10 Uhr vormittags konnte der Brandplatz verlassen werden. — Am 1. April, 1/2 12 Uhr nachts, wurde zur Bekämpfung eines Brandes, ausgebrochen in der Nadelfabrik der Firma J. D. Bonnmüter, alarmiert. Das Innere der Nadelhärthütte stand in Flammen. Es gelang jedoch, das Feuer zu löschen, ehe es größeren Schaden an dem Gebäude anrichten konnte, dagegen ist ein größerer Posten halbfertiger Ware unbrauchbar geworden. Die Firma überwies der Wehrkasse die Summe von 30 M.

### Aus anderen Feuerwehrkreisen.

\* Gelsenkirchen. Die Stadt Gelsenkirchen beabsichtigt, in diesem Jahre den Neubau einer Automobil-Feuerwehrrauptwache für die Berufsfeuerwehr zu errichten. Es ist hierfür der Betrag von 29 000 M. ohne Grundstück vorgesehen. An Fahrzeugen sollen beschafft werden: 1 Automobilgaspritze, 1 Automobilleiter, 1 große Automobil-Dampfpitze, eventl. 1 Automobil-Tender.

\* Berlin. Das offizielle Programm für den 10. Verbandstag des Verbandes Deutscher Berufsfeuerwehren in Groß-Berlin lautet: Montag, 13. Juni: 10 Uhr vormittags Sitzung der preussischen Berufsfeuerwehr-Offiziere und der Feuerlöschdirektoren. 6 Uhr nachmittags Sitzung des Vorstandes des Verbandes Deutscher Berufsfeuerwehren. 8 Uhr abends Begrüßung der Teilnehmer. Dienstag, 14. Juni: 10 Uhr vormittags Eröffnung der Verhandlungen des Verbandes Deutscher Berufsfeuerwehren. Anzug: Uniform: Ueberrock, Helm. — Zivil: Gehrock. 5 Uhr nachmittags Vorführung von Automobil-Fahrzeugen und sonstigen Neuerungen auf dem Grundstücke der Hauptfeuerwache, Lindenstraße 41. Mittwoch, 15. Juni: 9 Uhr vormittags

Sitzung. 7 Uhr abends Herren-Festessen, dargeboten von der Stadt Berlin. Anzug: Uniform: Waffenrock, Helm, Epaulettes, Orden. Zivil: Frack, weiße Binde. Donnerstag, 16. Juni: 9 Uhr vormittags Sitzung. Der Nachmittag bleibt zur freien Verfügung; Besichtigungen können nach freier Wahl stattfinden. Freitag, 17. Juni: 9 Uhr vormittags Beginn einer Automobilfahrt durch Groß-Berlin, verbunden mit Besichtigungen von Automobilfeuerwachen in Berlin, Charlottenburg, Schöneberg und Wilmerzdorf.

\* Sirschberg (Schlesien). Der älteste aktive Feuerwehrmann Deutschlands, der Schuhmachermeister Josef Paul in Warmbrunn, feierte am 31. März seinen 90. Geburtstag. Bis vor wenigen Jahren beförderte er auch als Bote des hiesigen Postamts die Depeschen im Orte und nach außerhalb. In der letzten Zeit haben sich die Beschwerden des hohen Alters allmählich fühlbar gemacht.

\* Glückstadt. Zum 70. Geburtstag wurden Herrn Branddirektor Mordhorst hier selbst, dem Vorsitzenden des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren der Provinz Schleswig-Holstein, viele Ehrungen erwiesen. Durch eine Deputation der Führer der Glückstädter Feuerwehr wurde dem Genannten an seinem Ehrentage, 28. März, ein prächtiges Blumenarrangement überreicht. Der Provinzialausschuß hatte eine Deputation entsandt, die eine prächtige Zusammenstellung lebender Pflanzen übermittelte. Der Oberpräsident und der Regierungspräsident beglückwünschten das „Geburtskind“ durch besondere Handschreiben. In dem Briefe des Oberpräsidenten v. Bülow heißt es: „Ich hoffe, daß Ihnen ein gesundes und segnetes Alter noch lange ermöglichen wird, Ihre verdienstvolle Wirksamkeit an der Spitze des Schleswig-Holsteinischen Verbandes freiwilliger Feuerwehren auszuüben.“ Zahlreiche Glückwünsche schreiben und Telegramme von Feuerwehrverbänden, städtischen Brandämtern usw. legten Zeugnis ab von der Verehrung, die man Herrn Mordhorst überall entgegenbringt. Branddirektor Dr. Schrader-Flensburg war persönlich erschienen, um seine Glückwünsche darzubringen. Außerdem sandte der Brandinspektor Jost-Flensburg eine große Tafel mit der Photographie des Brandinspektors und Bildern von Flensburger Löschgerätschaften.

\* Bamberg. In der Zeit vom 12. bis 16. August wird in Bamberg der 11. Bayerische Feuerwehrtag stattfinden. Nach dem offiziellen Programm wird am Freitag, 12. August, der Landes-Feuerwehrausschuß tagen. Es folgt am Samstag vormittag 8 1/2 Uhr die Eröffnung der Ausstellung und der Empfang der Gäste. Abends ist Festkommers auf dem Markplatz. Am Sonntag, dem Haupttag, werden in der Frühe Schulübungen abgehalten werden am Pfarrplatz. Darauf folgen um 9 Uhr die eigentlichen Beratungen des Bayerischen Feuerwehrtages. Um 1/4 Uhr gelangen Uebungen des freiwilligen Feuerwehrkorps zur Vorführung. Den Tag beschließt ein Gartenfest auf dem Michaelsberg. Am Montag findet nach der Vorführung von Feuerlöschgeräten in der Ausstellung um 8 Uhr ein Spaziergang zur Altenburg statt, dann Besichtigung der Residenz und des Domes. Mittags ist ein Volksfest im Hain, abends Wasserfahrt zur Konfordia, wofelbst ein Konzert stattfindet. Den Schluß der Tagung bildet eine Fahrt in die fränkische Schweiz bis Gößweinstein.

\* München. Der Bayerische Landesfeuerwehrrverband hielt am 19. Februar in der großen Ratstrinkstube seine 51. Sitzung ab. Dem Bericht des Vorstandes ist zu entnehmen, daß der Bayerische Landes-Feuerwehrrverband zur Zeit 189 Bezirksfeuerwehrrverbände mit insgesamt 7671 freiwilligen Feuerwehren umschließt. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt 428 597. Mit Ausnahme von 276 Gemeinden bestehen in allen Gemeinden Bayerns r. d. Rh. freiwillige Feuerwehren. Bei der Hochwasserkatastrophe in unseren fränkischen Provinzen haben die Feuerwehren große Opferwilligkeit an den Tag gelegt. Während des Jahres 1909 wurde an 5188 Feuerwehrmänner das Ehrenzeichen für 25jähr. Feuerwehrdienstleistung und an 25 das Feuerwehrverdienstkreuz verliehen. Anstelle des zurückgetretenen Kassierers des Ausschusses übernahm Verleger Jung die Kassiererstelle. Nach dem Bericht der Landes-Unterstützungskasse gelangten im Jahre 1909 599 Fälle zur Behandlung; davon wurden 389 durch Gewährung von Unterstützungen im Gesamtbetrage von

27572 M. erledigt. Am Schlusse des Jahres 1909 ergab sich ein Stand von 265 Invaliden, 59 Wittwen mit 62 Kindern, 12 Fälle mit 20 Doppelwaisen und 2 Eltern. Für dauernde Unterstützungen wurden 67664 M. ausgegeben. Das Staatsministerium des Innern hat der Kasse für 1909 den Betrag von 100000 M. zur Verfügung gestellt. Der Sterbekasse gehörten Ende 1909 112627 Mitglieder an; für 1779 im Jahre 1909 verstorbene Mitglieder wurden 616370 M. an Sterbegeld ausbezahlt; deren durchschnittliche Leistungen betrugen 112 M., während die Kasse 350 M. ausbezahlte. Der Prämienreservfonds hatte anfangs dieses Jahres eine Höhe von 450000 M. Die drei oberbayerischen Kohlenbergwerke haben auf ihre Kosten ihre Feuerwehrmänner in der Sterbekasse versichern lassen. Den einzelnen Verwaltungen sprach der Vorsitzende Taggenmüller den Dank des Ausschusses für ihre große Mühewaltung aus, worauf in die Besprechung der eingelaufenen 37 Berufungen in Unterstützungsangelegenheiten eingetreten wurde. Hinsichtlich der Bildung von eigenen

Wasserwehren nahm der Ausschuss einen ablehnenden Standpunkt ein; er wird die Frage noch weiter behandeln.

\* (Berichtigungen.) In dem Aufsatz „Neue feuersichere Verglasungen“ auf Seite 103 in letzter Nummer muß es am Eingang heißen: „In Ergänzung zu den in den Nummern 20 und 35 von 1909 des „Feuerwehrmann“ veröffentlichten Artikeln usw.“ — In dem Abdruck des Verhandlungsberichts über die Sitzung des Preussischen Landes-Feuerwehr-Verbandes in Berlin am 11. Dezember 1909 ist zu berichtigen auf Seite 89, Spalte 2, Absatz 3: „Sie richten ihre Angriffe dagegen, daß unsere Offiziere den Waffenrock tragen, obichon der sich hinlänglich (statt hinsichtlich) durch die Abzeichen und die Farbe von dem ihrigen unterscheidet.“ — In Absatz 5, Seite 7: „Die Vorarbeiten und Vorschläge für eine etwaige Neuordnung dieser „Angelegenheiten unseres Provinzialverbandes“ sollen nun nicht dem Vorstande des Provinzialverbandes selbst oder etwa dem Preussischen Landes-Feuerwehrausschuß, sondern gemäß dem Antrage der Herren Ruchstrat, Barth, Effenberger, Floeter, Schänker und Wernich ausgerechnet (statt ausgezeichnet) dem „Preussischen Feuerwehrbeirat“, also den Herren Antragstellern selbst übertragen werden.“

## Feuerwehr - Museum

der  
Feuerwehr-Verbände von Rheinland u. Westfalen  
in Gelsenkirchen-Schalke, Oststr., nahe Markt.

Das Museum ist geöffnet Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Eintritt frei.

Bei Besichtigung in Gruppen bitten wir um vorherige Anmeldung bei dem Vorsitzenden Hermann Franken in Gelsenkirchen II.



Vertreter: Paul Ruhland, Düsseldorf, Florastr. 15.

## Rutansschläuche

(geschützt durch Kaiserlich Deutsches Reichsgesetz) widerstehen höchstem Wasserdruck, sind vollkommen wasserdicht, immer weich und biegsam, brechen nicht, sind geschützt gegen Verderben durch Vorstockung, Moder und Fäulnis. sind die betriebssichersten und dauerhaftesten

## Feuerlöschschläuche,

haben sich seit Jahren vorzüglich bewährt bei den Feuerlösch-Einrichtungen der königlichen Schlösser Seiner Majestät des Königs von Bayern.

An deutsche Behörden und Feuerwehren in kurzer Zeit weit über

100 000 Meter

geliefert.

Friedr. Friedemann & Söhne

Schläuchefabrik

Langenleuba - Niederhain.

St. 1512

Vollständige Feuerwehrausrüstungen

Spezialität:

Schlauch-, Hydranten-, Geräte- und Leiterwagen Neu! Waldbrandwagen

Mechanische Leitern Schläuche mit allem Zubehör Handlöschgeräte u. -Spritzen

Persönliche Ausrüstungen Gesetzlich geschützte Kranken-Fahr- und Tragbahnen

Deutsche Turn- und Feuerwehrgeräte-Fabrik

Hans Herres & Co., Hagen i. W.

Illustrierte Preisliste kostenlos Fernruf 406.

Gebrauchter Zubringer,

10—15 Mtr. Saugkraft, gesucht. Schriftliche Offerten an Feuerwehr Würm (Rheinl.) 1513

Vereinigte Feuerwehrgerätefabriken G.m.b.H.

Ulm a/D.

Der Firma gehören an:

C. D. Magirus, Ulm a. Donau Just. Chr. Braun A.-G. Nürnberg Gustav Ewald, Cüstrin-Neustadt J. G. Lieb, Biberach a. Riss

liefern sämtliche Artikel für Feuerwehren

Buchdruckerei Fr. Staats

Barmen, Altermarkt 21—31

— Fernsprecher Nr. 145. —

Akzidenz-Druckerei

Geschmackvolle und saubere

Anfertigung von Drucksachen

aller Art.

## Feuer-

Lösch-Einrichtungen. 1580

Komplette Uniformierung ganzer Feuerwehren.

Aug. Hönig, Köln-Nippes

Gegr. 1882 G. m. b. H. Gegr. 1882

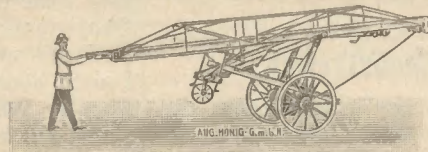
Feuerlöschgeräte- u. Armaturen-Fabrik.

Höchst prämiert auf allen beschickten Ausstellungen.

Unsere Firma gehört keiner Vereinigung an.

Spezialität: Feuer- u. Rettungsleitern

vollkommenster, erprobter Konstruktionen.



Versand nach allen Erdteilen.

Volle Garantie, da langjährige Erfahrung.

Preislisten gratis und franko.

## Uniformen

in Wolle, Baumwolle und Leinen, besonders vorteilhafte Bedienung.

Helme in jeder Ausführung bis zu den feinsten Chargenhelmen.

Gurte von Hanf, Wolle, Leder, solide gearbeitet, Carabinerhaken.

Beile besonders dauerhaft, Beiltaschen aus einem Stück Leder gearbeitet.

Laternen für Kerzen u. Oelbrand, Petroleum- u. Wachsackeln.

Signalinstrumente, Trommeln, Pfeifen,

einmal gewundene Alarmpfeifen.

## Carl Henkel

Bielefeld

Feuerwehr-Requisitenfabrik.

Spezialität:

Persönliche Ausrüstungen.

Muster und Preislisten stehen zu Diensten.

Schläuche sowie sämtliche Schlauchrequisiten, Schlauchwagen Gerätewagen.

Leitern Hakenleitern, Anstellleitern. Neu! Neu! „Moment-Verlängerungsleiter“.

Rettungsgeräte, Steigerleitern, von besonders hoher Tragfähigkeit, Sprungtücher.

Sanitätseinrichtungen,

Verbandtaschen, Verbandkästen, Verbandpäckchen, Trag- und Fahrbahnen.

Sämtliche Ausrüstungen für Sanitätskolonnen.